



Aktuelles aus der Prädikantenarbeit Rundbrief III August bis Oktober 2024

Liebe Prädikant*innen,

die Ferien sind vorbei, Wecker und Schulglocke rufen wieder zur Arbeit. Für die kleinen Engel auf dem Bild, scheint Arbeit kein Vergnügen zu sein. Da spannt einer die anderen unter den Pflug und zwingt sie zu schuften. Wie passt das in den Himmel? Wenn wir uns den Himmel als Paradies vorstellen, hat Arbeit darin durchaus ihren Platz. Während sich in der klassischen griechischen Philosophie Arbeit und volles Menschsein ausschlossen, gehört im alten Israel Arbeit zum Dasein. Nicht nur für uns Menschen, sondern sogar für Gott (Gen 2,2). Aber nicht als Dauerbeschäftigung rund um die Uhr, sondern regelmäßig unterbrochen von freier Zeit für Gottesdienst, Muße, Erholung und Inspiration. Zu Letzterem wollen wir mit den untenstehenden Fortbildungsangeboten anregen. Hoffentlich ist für Sie etwas Passendes dabei!

Elke Rudloff

Fortbildungen



[Onlinepredigthilfe am 29. August für den 17. Sonntag nach Trinitatis \(22.09.\)](#). Welche Rolle spielen unsere Unterschiede für unseren Glauben? Wie stark trennt uns unsere Hautfarbe, unsere Herkunft, unsere Kultur, unsere Sprache? Und umgekehrt: Was verbindet uns? Fragen, die bereits Paulus und seine Gemeinden bewegten. Paulus gibt seine berühmte Antwort in Galater 3,26-29. Bevor Superintendentin Claudia Reifenberger ihr auf den Grund geht, führt sie kurz in den leidenschaftlichsten aller Paulusbriefe ein. Erste Ideen zur Predigt schließen den Abend ab.



[Kacheltalk am 12. September 17-18 Uhr](#) mit Pastorin Annette Behnken (Akademie Loccum, Wort-zum-Sonntag) und Prof. Dr. Christopher Zarnow (Evangelische Hochschule Berlin). „Die Macht der Hoffnung“, „Verbundensein“ und diesmal „Demut als Lebenskunst“... – der „Kacheltalk“ ist ein kleines digitales Format mit interessanten Referierenden zu aktuellen Themen, veranstaltet von sechs Pastorkollegs in Deutschland, Österreich und der

Schweiz: 90-120 Minuten mit Impuls und Gesprächen.



[Studientag „Singet dem Herrn ein neues Lied“](#). Neue Psalmlieder entdecken und Psalmen neu entfalten am 21. September 10-17 Uhr Haus Villigst mit Kirchenmusikdirektorin Ute Springer. Fast in jedem Gottesdienst wird ein Psalm gelesen, die Worte sind vielen vertraut. Warum nicht den Psalm einmal anders gestalten? Als Lied, mit einer Antiphon, in Bewegung, hörend, kreativ ... KMD Ute Springer wird an diesem Tag mit Ihnen Psalmenideen entdecken, ausprobieren und neu entwickeln.



[Praxistag „Biblische Geschichten erzählen“ am 21. September in Villigst](#). Biblische Geschichten leben davon, dass sie begeistert und lebendig weitererzählt werden. Die Teilnehmenden erfahren, wie sie sich auf das Erzählen biblischer Geschichten vorbereiten können und lernen verschiedene, grundlegende Methoden kennen, wie biblische Geschichten kleinen und großen Menschen verständlich und anschaulich erzählt werden können – mit und ohne Hilfsmittel. Sie probieren sie aus und erzählen sich ihre liebsten Geschichten aus der Bibel.



[Onlinepredigthilfe für den 22. Sonntag nach Trinitatis \(27.10.\)](#). In manchen alten Kirchen finden sich Votivtafeln. Darauf bedankt sich jemand bei Gott für eine Heilung oder Errettung aus einer Not. Schon im alten Israel waren religiöse Dankbezeugungen üblich. Opferrituale wurden jedoch bereits zur Zeit des Propheten Micha fraglich. Er hatte andere Vorstellungen von einem gottgefälligen Leben. Bevor Pfarrer Dieter Eilert aus Gelsenkirchen dies genauer betrachtet, führt er kurz in das Prophetenbuch Micha ein. Erste Ideen zur Predigt schließen den Abend ab.



[Tagung des Evangelischen Bundes und der EKIR vom 3.-5. Oktober in Koblenz: Wie hältst du’s mit dem Judentum?](#) Der rheinische Synodalbeschluss aus dem Jahr 1980 hat eine Neubestimmung des Verhältnisses zwischen Evangelischer Kirche und Judentum formuliert. Die Schuld aus der Zeit des Nationalsozialismus wurde deutlich benannt. In vielen evangelischen Kirchen wurde dieser Impuls aufgenommen und die Beziehung zum Judentum geklärt. Gerade die Diskussionen um die Documenta, die Abschlussfeier der Berlinale, aber auch in Hinblick auf die Versammlung des Weltkirchenrats in Karlsruhe zeigen, dass nach wie vor judenfeindliche Haltungen und Vorstellungen in Gesellschaft und Christentum zu finden sind. Aus dieser Perspektive ist die Besinnung auf die Positionierung der christlichen Konfessionen zum Judentum relevant.



[Tagung „Sterben wollen - leben müssen - sterben dürfen?“ vom 30. bis 31. Oktober 2024 in Villigst und online.](#) Assistierter Suizid und Freiverantwortlichkeit in der Praxis: Was bedeutet das für Menschen im Alter, Menschen mit psychischen Erkrankungen, Menschen mit Behinderungen? Die Tagung richtet sich insbesondere an Menschen aus der medizinischen, pflegerischen, sozialen und seelsorglichen Arbeit mit psychisch Erkrankten, Menschen mit Behinderung und Menschen mit dementiellen Erkrankungen. Sie ist ebenso offen für alle Interessierten.



[Wesentliche Beschlüsse der Landessynode](#)

Die Evangelische Kirche von Westfalen steht vor großen Veränderungen. Darüber wird u.a. in der Landessynode beraten und entschieden. Sie setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Kirchengemeinden, Kirchenkreise und evangelisch-theologischen Fakultäten sowie der Kirchenleitung zusammen. Wesentliche Beschlüsse der jeweiligen Landesynoden können dort nachgelesen werden. Die nächste Landessynode tagt vom 24.-27. November.

Buchtipps



Segen hat Hochkonjunktur. Traditionelle Segenshandlungen treffen auf neue Experimente. Wie segnen wir, wenn das Traditionelle für viele Menschen reizlos wird und sie das Besondere suchen? Wie ist das beim Segnen mit Nähe und Distanz und der verletzlichen Seite des Menschen? Und wie funktioniert Segen im digitalen Raum?

[Das Buch beantwortet solche Fragen anhand konkreter Halte-Stellen](#), darunter Segensfeiern für Schwangere, für kirchliche Transformationsprozesse, Segensrituale für den Einzug in eine neue Wohnung, Segen zum Jahresanfang und vieles mehr. Es enthält theologische Impulse, Ideen für die Praxis, liturgische Bausteine, Segensworte in zeitgemäßer Sprache und ganze Gottesdienstentwürfe.

Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung
der Evangelischen Kirche von Westfalen
Iserlohner Str. 25
58239 Schwerte
Fon: 02304 / 755-147
Fax: 02304 / 755-157
praedikanten@institut-afw.de

Evangelische Kirche von Westfalen
Institut für Aus-, Fort-
und Weiterbildung



